

Calmer Wochenblatt

Nr. 49.

Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inzerptionspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt u. Bezahlort; außer Bezahlort 12 Pf.

Dienstag, den 1. März 1910.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Krägerl. Nr. 1. 26. Postbezugspr. i. d. Orts- u. Nachbarortsverf. 1/2 Jährl. Nr. 1. 20. im Fernverf. Nr. 1. 20. Bestellg. in Württ. 20 Pf., in Bayern u. Reich 42 Pf.

Tagesneuigkeiten.

Calw 28. Febr. (Rathaus.) Nachdem während der letzten Woche ein Vertrag zwischen den Vereinigten Deckenfabriken Calw A.G. und der Stadtgemeinde Calw über Abnahme von mindestens 30 000 R.W.St. jährlich zum Preis von 8 $\frac{1}{2}$ für die R.W.St. auf die Dauer von 5 Jahren vorbereitet worden war, haben die Kollegien heute unter Billigung dieses Vertrags beschlossen, ein eigenes städtisches Elektrizitätswerk mit 220 Volt Gleichstrom nach dem Projekt des Ingenieurs Eberhard in Karlsruhe zu erbauen. Kostenvoranschlag 135 000 M. Mit der von den Vereinigten Deckenfabriken gesicherten Stromabnahme läßt sich der im ursprünglichen Projekt auf 1862 M. berechnete jährliche Abmangel bis auf 130 M. beseitigen. Die näheren Angaben über das Werk, über dessen bauliche und techn. Einzelheiten die Kollegien sich ihre Entschliessung noch vorbehalten haben, werden bekannt gegeben, wenn die Pläne und Kostenvoranschläge eingabefertig vorliegen.

Calw 1. März. Heute Abend 8 Uhr wird im Georgenäum Herr Landeskonservator Professor Dr. Gradmann über „Heimatschutz und Denkmalpflege“ sprechen. Auch an dieser Stelle möge noch besonders auf diesen Vortrag hingewiesen werden. Gerade hier in Calw gibt es soviel an Naturschönheiten, die zu erhalten und zu pflegen im eigensten Interesse der Stadt liegt, und so vielerlei an alten, der Stadt zur Zierde gereichenden Bauwerken, daß es wohl angezeigt ist, wenn ein Redner von der vielseitigen Erfahrung auf diesem Gebiet, wie Hr. Professor Gradmann, zu diesem Gegenstand das Wort ergreift. Die Bedürfnisse der neueren Zeit,

der gesteigerte Verkehr und die allmählich immer allgemeiner Eingang findenden Erzeugnisse der Technik drohen manchem altherwürdigen Denkmal der Natur oder Kunst den Untergang. Umsomehr ist es zu wünschen, daß der Sinn für Erhaltung dessen, was wirklich erhaltungswürdig ist, in immer breitere Schichten dringe. In diesem Sinne wird sicher dieser Vortrag vielerlei Anregung und Belehrung bringen. Der Vortrag wird durch Lichtbilder illustriert werden.

Calw. Der „Familienabend“, welchen der hiesige Ev. Jünglingsverein am letzten Sonntag veranstaltete zu Ehren von Königs Geburtstag, übte wieder eine große Anziehung auf Jung und Alt. Um das beängstigende Gedränge in dem größten Saale der Stadt zu vermeiden, wurde diesmal ein kleines Eintrittsgeld erhoben; die Schulkinder, welche zum halben Preis der Hauptprobe anwohnen durfte, reichte allein schon aus, den Saal zu füllen; auch der Zustrom der Erwachsenen am Abend war, wenn auch etwas maßvoller als früher bei freiem Eintritt, ein recht erfreulicher, und gereut hat es gewiß keinen, der sich einfand. Ueberaus wohlthuend empfand man die erfolgreichen Bemühungen um gute äußere Ordnung. — Daß die musikalischen und deklamatorischen Vorträge der Jünglinge billigerweise mit Wohlwollen beurteilt werden mögen, betonte der Leiter, Hr. Stadtpfarrer Schmid, in seiner Begrüßungsansprache, welche hauptsächlich den Andenken E. M. Arnolds und Andreas Hofers gewidmet war und in die Aufforderung ausmündete, das „Heil unserem König, Heil!“ gemeinsam anzustimmen (daß man bei festlichem Anlaß die Königshymne auch singend abstimmen kann, war mir neu). Was nun an den mancherlei Darbietungen der jungen Leute — nicht etwa

Nachricht, sondern volle unbedingte Anerkennung verdiente, war der große Fleiß, welcher auf die Einübung und sichere Einprägung verwendet war. Was aber für ein andermal zu wünschen übrig blieb, ist ein noch völligeres Maß von jugendlicher Frische und Kraft bei deklamatorischen Vorträgen. Daß die Schneide tatsächlich innen steckt, ist nicht zu bezweifeln; aber ist sie da, so laßt sie auch heraus, ihr I. Freunde! Wir älteren Leute möchten so gern am sprühenden Feuer der Jugend uns wieder ein bißchen auffrischen und aufwärmen. Wenn die dramatische Aufführung ebenfalls noch etwas forscher hätte sein dürfen, so mag freilich hier die Ursache vornehmlich im Texte gelegen haben, dessen gut gemeinter Schwulst selbst dem geübtesten Darsteller Last und Fessel hätte werden müssen. — Erwünscht würde es sein, wenn das Bühnenpodium noch $\frac{1}{2}$ Meter höher gemacht werden könnte. Herzerfrischende Ueberraschung bot der markige Vortrag des Soldatenbundes-Sekretärs Hrn. Schmidt aus Degerloch, welcher in anschaulichen Lebensbildern uns die 4 württembergischen Soldatenheime vorführte und sowohl durch tiefen Ernst, als durch lebenswürdigen Humor mehr denn $\frac{1}{2}$ Stunden lang die Lauschenden in Atem hielt. Was er von der Brieffschreibstube und dem Lese- und Spielsaal, von belehrenden Vorträgen und Andachtsstunden, von der „Späthlesfabrik“ und der „Pfannkuchenschmiede“ wie auch von Limonade-waldkonzerten erzählte, mag vielen Zuhörern noch etwas ganz Neues gewesen, von allen aber gewiß als ein für Seele und Leib unserer Soldaten überaus wichtige, kerngesunde Fürsorge erkannt worden sein. — Schade, daß nach dieser wuchtigen, Gemüt und Gewissen pacenden Rede (und 2 sich noch anschließen-

Wildwasser.

Gebirgsroman von Luise Cammerer.

(Fortsetzung.)

„Mein Wendel, der Lindhammer?“ staunte Frau Therese, sich verärbend. „Schau nur einer, wie falsch die Männer sind! Davon hat er mir nie ein Sterbenswörtchen erzählt, und er weiß doch genau, daß ich gegen seine Gutheit nie etwas einzuwenden gehabt hätte. Weißt, ich mein halt doch, du täuscht dich, Broni, denn schau, der Wendel der will ein für allemal mit zugeben, und positiv mit leiden, daß der Sirt eine Lieb-schaft mit dir hält, und auch aufs Freien sinniert. Die zwei Männerleut sind heut scharf aufeinander geraten und es hat herüber und hinüber schlimme Worte gegeben. Der Lindhammer ist auf seinem Willen bestanden, und hat dem Sirt befohlen, er soll einen Verspruch mit der Maitalergundi eingehen — du kennst doch das seine Dirndel — doch weil der Bursch durchaus nit zugestimmt hat, da wars aus mit den zweien! Der Wendel läßt den Buben nit früher wieder ins Haus, bis er mit der Gundi Verspruch gehalten hat.“

Das Dirndel erwiderte nichts, hielt nur die Hände vors Antlitz gepreßt und weinte still in sich hinein.

„D, du mein liebs Herrgott! am Kreuz, ist das ein Herzeleid, wenn man der „Gar-Niemand“ auf der Welt ist“, jammerte es nach einer Weile im bitteren Gram auf. „Wie ein Hundel, das kein Herr hat, lauf ich umeinander und jetzt, wo ich eine Heimat gefunden und allweil meine Pflicht und Schuldigkeit getan hab, jetzt jagens mich aus der Schneidmühl hinaus, wie wenn ich etwas Böses getan hätte. Ich selber hab von dem Sirt nie etwas gewollt, Lindhammerin“, fuhr Broni unter strömenden Tränen fort, „ich hab's ihm gleich gesagt, daß ich ein armes Dirndel bin und nit für ihn taug; aber weil er dann so trübselig worden

ist, und allweil so fortgebittert hat, dann hab ich mir halt gedacht, ich könnt auch einmal ein Gläd haben und meine fleißigen Hände und mein gutes Herz könnt auch ein Bißl einen Wert haben. Aber die Broni, das Gemeindewaisel und ein Gläd!“ Sie weinte und schluchzte zum Herzerbarmen in ihre frischgewaschene Schürze hinein.

Die Lindhammerin kämpfte gegen die eigene Nührung an und legte den Arm tröstend um Bronis Gestalt.

„So darfst nit daherreden, Broni“, sagte sie gütevoll, „das ist eine Sünd gegen unseren Herrgott. Du bist auch ein Gottesgeschöpf, wie ein jedes andere und ein rechtschaffenes, braves Dirndel, und eine tüchtige Hauserin noch extra; aber doch kein herrenloses Hundel! Schau ich selber täts dir gerne vergönnen das große Gläd, aber man weiß doch zuvor nit, ob es wirklich gar so groß wär und akurat so hab ich mit meinem Lindhammer geredet. Doch der will nichts hören davon, positiv nit; weil er einen Grund und eine Ursach dazu hält und das muß auch wahr sein, Broni, dafür kenn ich meinen Wendel. Auf Geld und Gut hält er gewiß keine so großen Stücke. Ich will ihm schon noch gut zu-rede, daß die Sache gut ausgeht.“

Doben auf den Bergen verlosch Feuersäule um Feuersäule, hin und wieder vernahm man noch ein kurzes Prasseln und Sprühen, dem allmählich das Verglühen folgte. In Schutt und Asche versanken die Flammengarben, die zum Himmel gelobt, nur die Bergtolosse streckten die trotzigen, gewaltigen Redenhäupter unentwegt in das verdunkelnde Wolkengebilde der heraufsteigenden Nacht.

Die Lindhammerin erhob sich plötzlich. Ein frischer Luftzug strich von den Bergen hernieder und ließ sie fröstelnd erschauern.

„Nur nit verzagen, Broni“, sprach sie ermutigend auf das Dirndel ein. „Weißt, es kann leicht noch alles gut werden. Immer fest schaffen, und nit auf unsern Herrgott vergessen, das hat schon oft übers größte

den Gedichtvorträgen) eine etwas dünnflüssige Klaviermusik den Abschluß des ganzen Programms bildete. Oder würde nicht ein kräftiger vaterländischer Volksgefang ein wirksameres Amen abgegeben haben? — Alles in allem aber darf man dem Jünglingsverein Glück wünschen zu dieser wohl gelungenen Ergänzung der offiziellen königlichen Geburtstagsfeier.

Hirsau 28. Febr. Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs wurde auch hier festlich begangen. Auf Einladung des Ortsvorstehers Schultheiß Majer sammelten sich um 9^{1/2} Uhr vor dem Rathaus die Herren Staatsbeamten, die bürgerlichen Kollegen und der Militärverein zum gemeinsamen Kirchgang. Mittags fand in dem mit Königsbüste und Pflanzen geschmückten Saal des Gasthofs z. Köhle ein Festmahl statt, an dem sich alle Kreise der Bürgerschaft beteiligten. Sägewerksbesitzer Wagner begrüßt im Namen des Ortsvorstehers die Festteilnehmer mit dem Wunsche, daß diese Feler dazu beitragen möge, die Liebe und Treue, welche in unserem Schwabenland von Alters her Fürst und Volk so eng verbindet, neu zu stärken zum Wohle unseres geliebten Württemberger Landes. Oberförster Harisch hielt einen glänzenden Königstoaß und feierte den Schirmherrn unseres engeren Vaterlandes als ferndeutschen Fürsten, als den wahrhaftigen Vater seines Volkes, der mit scharfem Blick den Puls der Neuzeit zu fühlen verstand und der, wo es gilt, berechtigten Forderungen seines Volkes entgegen zu kommen, sich nicht scheut, alte Traditionen zu verlassen und seinem Volke neue Wege zu Wohlfahrt, Bildung und freierlicher Entwicklung zu ebnen. Das begeisterte aufgenommene Königshoch war ein bereichendes Zeugnis, daß sich auch heute noch Schwabens Volk und Fürst als zusammengehörig betrachten. Finanzrat Böcker feierte die Königin in einem sinnigen Gedicht, in welchem dieselbe mit Beziehung auf verschiedene von ihr gemachte Stiftungen als Beschützerin der Kranken und Notleidenden gepriesen wird. Die Reime klangen aus in ein freudig aufgenommenes Hoch auf Ihre Majestät die Königin Charlotte. In schwingvollen Versen feierte Finanzamtmann Dreiß die Bedeutung des „Königstages.“ Pfarrer a. D. Bohert sprach über die, infolge seiner Forschungen über die weltgeschichtlich hervorragende Geschichte des Klosters Hirsau von ihm entdeckten innigen Beziehungen der ältesten Ahnen unseres Königshauses zu Abt Wilhelm, auf die auch in dem an den König eingesandten Telegramm, das huldvolle Erwiderung fand, besonders hingewiesen wurde. Das auf besondere Einladung hin erfolgte zahlreiche Erscheinen der verehrten Damen zum Kaffeeklatsch dem Feste einen schönen Glanz. Freudig begrüßt wurde gegen Abend das Erscheinen des Liebeskranzes und des Singvereins, deren gut vorgetragene Gesänge noch wesentlich zur Unterhaltung beitrugen. Eine Abtheilung der Kapelle des badischen Leib- Dragoner-Regiments Nr. 20 Karlsruhe machte die Tafelmusik und erntete wegen seiner vorzüglichen Leistungen reichen Beifall. In schönster Harmonie verlief das patriotische Fest und

erst in später Stunde gingen die Festteilnehmer auseinander.

Althengstett 28. Febr. Prachtvolle Stämme werden z. Bt. im hiesigen Gemeindegewald zum Verkauf gerichtet. Heute wurde ein Baumriese (Kottanne) mit einem Meß von 13,88 Fm. gefällt. Die Tanne hatte eine Höhe von 46 Meter.

Herrenberg 28. Febr. Bei der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof entgleisten zwei Wagen, wovon der eine auf einen Steinhäufen und der andere auf die Seite geworfen und ziemlich stark demoliert wurde. Glücklicherweise waren die beiden Wagen unbefetzt, so daß niemand verletzt wurde. Die Ursache der Entgleisung ist bis jetzt unbekannt.

Stuttgart 28. Febr. Am Geburtsfeste des Königs wurden 722 Arme auf städtische Kosten im Bürgerhospital gespeist.

Cannstatt 28. Febr. In letzter Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß aus Steinbrüchen hier, aus den dortigen Sandmühlen, Transmmissionen und Riemen gestohlen werden. So ist auch wieder in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in einem Schotterwerk eines hiesigen Steinbruchs ein großer wertvoller Treibriemen von der Transmmission heruntergemacht und gestohlen worden. Bei verdächtigen Verkaufsversuchen sollte deshalb die Polizei benachrichtigt werden.

Güglingen O. A. Bradenheim 28. Febr. Der Frühling will heuer dem Kalender Trost bieten. Die lauwarme Witterung bringt alles zum Keimen. In den Obstgärten sind die reichlich angelegten Fruchtknospen zum Aufbrechen voll angetrieben. Ja man kann schon einen blühenden Dürrenbaum sehen. Der Weingärtner macht sich sehr fleißig in dem Nebgut zu schaffen mit Reuten und Schneiden. Auch auf den Wiesen wird gearbeitet und der Dünger vom Spätjahr mit dem Rechen durchgeschafft. In Blumen in den Gemüse- und Biergärten ist ein für diese Zeit reicher Flor vorhanden. Ein Witterungsumschlag in Frost würde zweifellos den Obstbäumen schaden.

Schnaitheim a. Br. 28. Febr. Ein 78 Jahre alter hiesiger Einwohner, der schon viele Jahre das Bett hüten muß, wollte aus dem Bett steigen und warf dabei eine Lampe um. Das Hemd des Unglücklichen fing Feuer und da Hilfe nicht sofort zur Stelle war, erlitt der Mann so schwere Brandwunden, daß er nach wenigen Stunden starb.

Haubersbronn O. A. Schorndorf 28. Febr. Gestern vormittag fiel das 8jährige Söhnchen des Fr. Stöcker an einer tiefen Stelle

in die Wieslauf und wurde vom Wasser fortgerissen. Auf das Geschrei einiger Kinder, eilte Fr. Benz herbei und sah gerade noch eine Hand des Knaben aus dem Wasser hervorragen. Er sprang ins tiefe Wasser und rettete den Knaben vom sichern Tode des Ertrinkens. — Die 70jährige Frau des Schreiners Kurz fiel so unglücklich die Bühnenstege herab, daß sie mehrere Rippen und einen Fuß brach. Sie ist heute Nacht den schweren Verletzungen erlegen.

Ulm 28. Febr. Die hiesige Schützengilde, die am 5.—8. Mai anlässlich des Jubiläums ihres 500jährigen Bestehens ein großes Schießen abhält, hat bereits eine große Zahl von Ehrengaben gestiftet erhalten. U. a. haben der König, verschiedene Fürlichkeiten und die Stadt Ulm schöne Preise gegeben.

Schramberg 28. Febr. Bei der heutigen Stadtschultheißenwahl wurde Amtmann Paradeis mit 859 Stimmen gegen Dr. Schmid-Stuttgart, der 795 Stimmen auf sich vereinigte, gewählt. Von 1704 Wahlberechtigten wurden 1660 Stimmen, von denen 6 ungültig waren, abgegeben, sodaß die Wahlbeteiligung 97,41 % betrug.

Bf. 28. Febr. Verhaftet wurden der Eisleur Karl Eduard Kiefer aus Brötzingen und der Etuismacher Karl Laug aus Donaueschingen wegen Falschmünzerei. Sie fertigten im Spätjahr 1909 Zweimarkstücke an mit dem Bildnis des Königs Ludwig des II und des Königs Otto von Bayern, Jahreszahl 1876 und 1905, bestehend aus einer silberplattierten Kupferplatte, mangelhaft beim Stempel gepreßt. Die ganze Einrichtung, Kugelpresse, Gesenke usw. wurde bei den Hausdurchsuchungen vorgefunden und beschlagnahmt.

Aus Baden 28. Febr. Zu der bereits gemeldeten Kindsmordaffaire in St. Georgen bei Billingen wird noch folgendes bekannt: Kinder bemerkten schon am Frühnachmittag des Mittwochs am Klosterweiher einen Gut Lehmanns und warfen ihn, nichts ahnend, auf der Straße umher. Nachdem dies bekannt geworden war, wurde im Beisein des Amtsrichters Kiefer-Billingen, der gelegentlich des eben hier stattfindenden Amts- und Gerichtstages anwesend war, der Weiher abgesehen und etwa 5 Meter von dem kleinen Tannenwäldchen fand man aufrechtstehend unter dem Wasser die Leiche des Unglücklichen. Bei der am Lande vorgenommenen Untersuchung gewährte man am Halbe deutlich Striemen, so daß die Annahme, Lehmann habe sich neben seinem Kinde aufgehängt gehabt, an Wahrscheinlichkeit gewinnt. In der Bürgerschaft ist die Meinung verbreitet, daß er schon vorher

Herzeleid hinweggeholfen. Ich will zuschauen, ob ich meinen Wendel nit in einer guten Stund erwisch, immerfort kann er doch nit so bodbeinig sein!"

"Ich dank dir halt schön für deine Gutheit, Lindhammerin und sage dir ein „Vergelt's Gott" dafür!" erwiderte Broni leise, „Vater und Sohn sollen sich meinetwegen nit weiter erzürnen, das tut nit gut im Haus, denn der Unfrieden verzehrt. Wann es schon sein muß, dann such ich mich halt dreinzufinden und muß mich um ein anderes Plätz umschauen. Am besten wär es wohl für mich, ich läg zu tief in der Erde drinnen, da hätt man halt seine Ruh."

Sie suchte sich zu bezwingen, allein wider ihren Willen liefen ihr die großen Tränen über die frischen runden Wangen hinab.

"Was nur der Tyras hat, der tut so wild, gerad als ob ein Fremder im Hof herinnen war", sagte Frau Therese aufhorchend, „und der Lindhammer kann heut auch nit zur Zeit heimfinden, der muß wahrscheinlich seinen Arger noch vertrinken beim Wirtsmartl im Dorf drunten. Kann heut schon spät werden, bis er heimkommt. Das Besehl und der Toni sind heut ein bissl früh zur Ruh gegangen."

"Der Tonerl war heut gar nit gut beisammen, Lindhammerin, und das Besehl hat heut einen Schrecken übern andern gehabt", erzählte Broni ihre nassen Augen trocknend. „In aller Herrgottsfrüh sind ein paar richtige Landstreicher auf die Schneidmühl zugetommen und haben gebettelt. Das Besehl, wie es gut ist, bringt für die zwei einen Weidling frische Milch und ein großes Stück Brot unter die Bäume hinaus und sie essen's auch, die Gottesgab. Doch einen Dank hats davon nit gehabt. Der eine, der alte Loder, hat nur böse, schändliche Reden geführt, und der andere, der noch dabei, war ein junges, braves Blut, der hat nachher noch die fallende Krankheit gekriegt und lang hats gedauert, bis er sich wieder zusammengeslaubt hat. Der andere Lump, der is auf und davon und dem Besehl ist nachher der Schreck in die Glieder und aufs Gemüt übergegangen."

Frau Therese schaute zu dem Seitengebäude auf, in dem die Schlaf-

räumlichkeiten der Kinder lagen. Dort war alles friedsam still. Das gedämpfte Licht einer kleinen, roten Ampel, die vor dem Muttergottesbilde brannte, warf einen rosigen Schein durch die weißverhüllten Fenster.

Wiederum brach der Tyras in ein dumpfes Knurren aus, das sich allmählich bis zu einem wütenden Geheul steigerte.

"Muß doch nachschauen, was los is."

Broni brachte eine Stalllaterne herbei und Frau und Magd suchten nun zusammen den ganzen Hofraum, Stallung, Holzlager und zuletzt noch das angrenzende Feld ab, ohne jedoch irgendwo etwas Verdächtiges wahrzunehmen.

"Ich geh zur Ruh, Lindhammerin, mir ist's gar nit gut." Broni sagte es im bedrückten Ton und zog sich in ihre Kammer zurück.

"Eine gute Ruh, Broni! Tu nit auf dummes Zeug sinnieren, Dirndel. Unser Herrgott wird schon machen, was recht ist, und ich — ich hab doch auch noch ein Wörtl dreinzureden und sieh zu Dir!" sagte die Lindhammerin mit großer Herzlichkeit und begab sich ins Haus. Im Wohnzimmer entzündete sie die große Hängelampe, öffnete sämtliche Fenster und spähte noch eine Weile in die Dunkelheit hinaus. Ich glaub fast, mir fehlts selber im Gebüt und ich seh überall Gespenster", murmelte sie, felsam beunruhigt. „Ganz schwer ist's mir ums Herz, und der Wendel muß heut auch noch einmal fort, der kann auch nit genug kriegen."

Langsam entkleidete sie sich, verwahrte das wertvolle Silbergeschwür mit den altertümlichen Goldspangen sorglich im Schmuckkasten, reinigte die kostbare Tracht vom Staube und suchte sodann ihre nach oben gelegenen Wohn- und Schlafräume auf. Auch hier umging sie lautlose Stille, nur die alte, trauliche Kuckucksuhr öffnete ihr Schlagwerk und holte zur zehnten Abendstunde aus.

Ein leichter Windhauch führte die losen Ranken des Weinstockes spielend gegen das Fenster und trug ganze Wellen süßen Wohlgeruches herein.

(Fortsetzung folgt.)



beabsichtigte, in den Tod zu gehen und dabei wollte er sein ihm ans Herz gewachsene Büchchen mitnehmen.

Von der bayrischen Grenze 28. Febr. In Memmingen haben sich Abnehmer von elektrischem Strom nur für 69 PS. Motorenstrom und für 690 Lampen angemeldet. Infolge dessen hat der Magistrat beschlossen die Errichtung eines gemeindefreilichen Elektrizitätswerks nicht weiter zu betreiben, dagegen die Errichtung einer schwäbischen Neberlandzentrale mit allen Kräften zu fördern.

Berlin 26. Febr. Der Kaiser hat auf Vorschlag des Prinzen Heinrich von Preußen als Vorsitzender des Zepelin-Nordpol-Ausschusses bestimmt, daß der im Dienst der internationalen Meeresforschung stehende Reichsdampfer „Poseidon“ als Aufklärungs- und Begleitschiff der Expedition für die nächsten beiden Jahre in Dienst gestellt wird. Am 5. März findet in den Räumen des Regattaverains zu Hamburg eine Sitzung des Komitees unter Prinz Heinrich als Präsident statt, in der über alle Einzelheiten der Forschungsfahrt Beschlüsse gefaßt werden soll. Der „Poseidon“, dessen Heimathafen Geestemünde ist und der schon den Fürsten Albert von Monaco auf seinen Tiefseeforschungsreisen begleitete, wird am 25. Juni nach dem hohen Norden abgehen und bis 7. Juli mit seinem Begleitschiff, einem für zwei Jahre gecharterten schwedischen Holzdamper, in Narwik bleiben. Beide Fahrzeuge werden mit funktentelegraphischen Apparaten ausgerüstet, die bei dem „Poseidon“ eine sehr erhebliche Reichweite haben. Für die Dauer der Zepelin-Expedition wird von der deutschen Telefunken-Gesellschaft auch eine dritte Station in den norwegischen Gewässern für drahtlose Relaiszwecke eingerichtet.

Brunsbüttel 28. Febr. Der auf der Howaldwerft in Kiel erbaute, für eine rumänische Firma bestimmte Dampfer „Jeanette“ ist im Kaiser Wilhelmkanal gegen das nördliche Schleusentor gerannt und hat es so schwer beschädigt, daß die Schleuse für den Verkehr gesperrt werden mußte.

New-York 28. Febr. Nach einer Meldung aus Walla-Walla im Staate Washington sind von den bei dem gestrigen Lawinensturz bei Wallace (Idaho) verunglückten Personen 12 als Leichen und 25 lebendig geborgen worden. Man fürchtet, daß noch etwa 100 Tote unter den Schnee- und Schuttmassen begraben sind.

New-York 28. Febr. Nach neueren Meldungen ist durch einen Lawinensturz die Ortschaft Mace bei Wallace zerstört worden, in der etwa 300 Bergleute wohnten. Die Rettungsarbeiten werden durch einen heftigen Schneesturm sehr erschwert.

Bermischtes.

Die Idee des „Perpetuum mobile“, die bekanntlich unausführbar ist, hat wieder ein Opfer gefordert. In Groß-Buchholz bei Hannover hatte ein Schlosser in seinen freien Stunden eine derartige Maschine zu bauen versucht, hatte es auch schon so weit gebracht, daß der Mechanismus einen halben Tag ohne Kraftzuführung in Tätigkeit blieb, so daß er sich dem Ziele nahe glaubte. Jetzt haben sich bei dem Bedauernswerten Anzeichen von Geistes- sörung gezeigt, die seine Ueberführung in die Heilanstalt in Langenhagen erforderlich machten.

(Lebende Schellfische auf dem Markt.) In Cuxhaven ist es dem holländischen Fischdampfer „Burgermeister Ripping“ gelungen, Schellfische lebend auf den Markt zu bringen. Da-

durch werden der Seefischerei weite Perspektiven eröffnet. Cuxhaven hat von allen deutschen Seehäfen allein Salzwasser, in dem die Seefische lebend erhalten werden können. Vom Fangplatz, einige Tagereisen von Cuxhaven entfernt, dampfte das Schiff in möglichster Eile nach der Elbemündung und brachte die Schellfische hier zur Auktion. Die Schellfische kamen in ausgezeichnete Verfassung lebend zum Verkauf und erzielten lebhaftes Nachfrage. Die Fischereizeitung schreibt dazu: Bei der munteren Bewegung schillerten die Tiere in den herrlichsten Tinten und boten ein ganz prächtiges Farbenschauspiel. Die Fische konnten zwei Tage lang lebend erhalten und so verkauft werden. Bisher kamen die Schellfische nur in geschlachtetem Zustand auf den Markt.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Calw.

Am 16., 17. und 18. April ds. Js. findet im neuen Schlachtviehhof in Stuttgart eine **Schlacht- und Mastvieh-Ausstellung** statt.

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche diese Ausstellung beschicken, erhalten die Kosten der Bahnbeförderung ihrer Tiere aus der Vereinskasse ersetzt, sofern dieselben den Gesamtbetrag von 300 M. nicht übersteigen.

Die Mitglieder werden zu zahlreicher Besichtigung der Ausstellung aufgefordert.

Die Anmeldung der Tiere hat bis 15. März bei der Direktion des städtischen Vieh- und Schlachthofs Stuttgart zu erfolgen, von wo auch die Anmeldeformulare zu beziehen sind.

Calw, 28. Februar 1910.

Der Vereinsvorstand:
Reg.-Rat Voelter.

Reklameteil.

Kaiser-Otto Hafermehl
das Beste für Kinder u. Kranke.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Simmozheim.

Langholzverkauf

aus dem Gerechtigkeitswald am

Freitag, den 4. März, von vormittags 9 Uhr an:

- 346 Stück Fichten mit 397 Fm., darunter Stämme mit 5,20 Fm. und 22 m Länge,
- 123 Stück Forchen mit 171 Fm., darunter Stämme mit 3,33 Fm. und 22 m Länge,
- 30 Stück Weißtannen mit 49 Fm., darunter Stämme mit 5,04 Fm. und 22 m Länge,



durchaus schönes Holz.

Zusammenkunft bei der Blockhütte. Aufnahmen können bei Waldmeister Maier bestellt werden.

Den 22. Februar 1910.

Gemeinderat.

Nächsten Mittwoch
Abend von 8 Uhr an
gemütliche

Zusammenkunft

der Schützen beim Schützenwirt.
Der Schützenmeister.

Zwei Zimmerige

Wohnungen,

wovon eine neu hergerichtet, hat zu vermieten

Marie Handt,
Lederstraße.

Stelle gesucht.

Ein Mädchen vom Lande, 20 Jahre alt, welches noch nie in Stellung war, sucht passende Stelle zu weiterer Ausbildung im Haushalt.
Näheres bei der Exped. ds./Bl.

Tüchtiger solider

Fahrknecht,

welcher auf dauernde Stelle reflektiert, kann bei gutem Lohn sofort eintreten bei

Michael Zuffe, Müller,
Glasmühle bei Lemach.

**R. Forstamt Stammheim DA. Calw.
Beigholz-, Reisig- und
Stodholz-Verkauf**

am Montag, den 7. März, vorm.
9 Uhr, im „Waldhorn“ in Stammheim
aus Staatswald Hirschloch, Valersbach,
Weilerstich, Wasserbaum und Scheid-
holz der Guten Stammheim, Ost und
West:

Rm. Buchen: 68 Scheiter, 74 Brügel,
7 Anbruch, 4 Ahorn-Brügel; **Nadel-
holz:** 5 Scheiter, 33 Brügel, 260 An-
bruch. 7 Lose Nadelholz-Stodholz im
Boden, 1150 gebundene buchene
Wellen; 25 flächenlose ungebundenes
Reisig, geschätzt zu 130 buchene und
3300 Nadelreisig-Wellen.

Liebenzell.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am Donnerstag, den 3.
ds., vormittags 9 Uhr, gegen bare
Bezahlung:

**1 bereits neuen Britischen-
wagen und 1 älteren Leiter-
wagen.**

Zusammenkunft beim Rathaus.

**Gerichtsvollzieher-Stellvert.:
Dhngemach.**

Fabrnis-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des Eug. Dingler,
gewes. Jacquardwebers, kommt am
Donnerstag, den 3. März, vormitt.
von 9 Uhr und nachmittags von
2 Uhr an, gegen Barzahlung zum
Verkauf:

Bücher, Mannsleider, 2 vollstän-
dige schöne Betten, Leinwand,
Küchengerühr, 1 Kommode, 1
Kleiderkasten, 3 Tische, 1 Sofa,
Sessel und Stühle, 1 Küchen-
ständer, 1 Nachttischle, Blumen-
ständer, 1 Fenstertritt, Züber
und Küssel, Spiegel, Lampen,
Jagdbilder, 1 Regulateur, sowie
allgem. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Stadtinventierer Kolb.

**Bruchbänder
Leib-
binden für
alle FALLE in jeder Weite
u. solider Qualität preiswert
bei:**

Emil Lemcke jr. prakt.
Bandagist
Leipzigpl. 28. Pforzheim Telefon 171
— Preisliste zu Diensten. —

**6 Maurer und
4 Tagelöhner**

sofort gesucht von
Maurermeister Dhngemach,
Altbulach.

Büchtlicher Zähler sucht auf 1. März
50 Liter

Milch.

Näheres durch
Fritz Kling, Pforzheim,
Altstädterstraße 23.

300 gebundene

buchene Wellen

hat abzugeben; wer, ist zu erfr. im
Compt. ds. Bl.

Gehter Herr Apotheker!

Senden Sie mir, woher, sofort die
bestmögliche Mino-Salbe, gegen
Henne Polierstein, an J. J. J. W. 2.

Pastor W.

W. 26. 3. 06.

Diese Mino-Salbe wird mit Erfolg
gegen Polierstein, Flechten und Haut-
leiden angewandt und ist in Dosen à
Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken
vorhanden; aber nur echt in Original-
packung weiß-grün-rot und Firma
Schubert & Co., Weinstraße-Dresden.
Fälschungen weißt man jurist. e

Ca. 25 Zentner

Seu u. Oehmd

hat zu verkaufen — wer, sagt die Red.
ds. Bl.

Die Einzige

beste und sicher wirkende mediz. Seife
gegen alle **Hautunreinigkeiten u.
Hautauschläge**, wie: Mitesser,
Finnen, Flechten, Blüthen, Ge-
sichtsrotte etc., ist unbedingt die echte
Stedenpferd-Teerschwefel-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul**
à St. 503 bei A. Feldweg, W. Winz.

Simmozheim.

Nächsten Sonntag, den
6. März

Hundebörse



bei
Friedr. Kugele z. Lamm.

Druckmakulatur

(diverse Zeitungen) kann wieder abge-
geben werden im Compt. ds. Bl.

Landauer's Serientage!

195 Pfg.

Vom 1. März bis 5. März

95 Pfg.

Vom 1. März bis 5. März

295 Pfg.

Die Serientage beginnen am Dienstag den 1. März und dauern einschließlich bis Samstag den 5. März.

Die für diese Serientage zusammengestellten Waren bieten durch ihre außergewöhnliche Preiswürdigkeit eine äußerst günstige Kaufgelegenheit. Sämtliche Artikel werden beispiellos billig verkauft, wovon Sie eine Besichtigung unserer Auslagen überzeugen wird. Die hier aufgeführten Artikel bilden nur einen Teil der in allen Abteilungen aufgelegten Warenmengen.

6 Meter Cretonne-Convertüre	1.95	1 weiße oder farbige Fierschürze	95	1 Samt-Hänger-Kleidchen mit Soutache-Garnitur	2.95
1 Dgd. graue Küchenhandtücher	1.95	1 Hauschürze mit Volant und Tasche	95	1 Waschanzug in gestreiftem Satin	2.95
5 Mtr. Croisé für 2 Hemden	1.95	1 Kinderschürze mit schöner Garnierung	95	1 farbige Waschbluse mit Tüll-Coller	2.95
1 Dgd. gebrauchsfertige Taschentücher	1.95	1 Ruffenmittel aus gutem Waschstoff	95	1 schöner farbiger Wasch-Unterrock	2.95
1/2 Dgd. leinene Taschentücher	1.95	1 Halbflanell-Kleidchen, schöne Dessins	95	1 weiße Batist-Bluse	2.95
1/2 Dgd. Handtücher, abgepaßt	1.95	1 Gummi-Gürtel, neueste Dessins	95	1 Phantastie-Herrenweste	2.95
1 Paar Gardinen	1.95	1 schwarzer Samt-Gummigürtel	95	1 prachtvolle Steppdecke aus farbig Satin	2.95
1 halbfertige Stickerbluse aus Seidenbatist, reich bestickt	1.95	1 Damentasche, besonders billig	95	1 Herren- oder Damen-Schirm	2.95
1 Spachtel-Rouleau	1.95	1 gestickte Plaidhülle	95	1 weißes oder farbiges Oberhemd	2.95
1 halbleinene Tisch Tuch	1.95	1 Kindergarnitur (Kragen u. Manschetten)	95	1 Korsett mit Gummi-Einlagen	2.95
1/2 Dgd. elegante Jacquard-Servietten	1.95	1 Wagentende mit Stickerei	95	1 Frackkorsett mit Strumpfhalter	2.95
1 Blusenträgerschürze	1.95	1 Kopfkissen mit Zaden	95	1 gestrickte Herren-Weste	2.95
1 schöne Reformschürze	1.95	1 Damenhemd mit Stickerei	95	1 gestrickte Plaidhülle m. Griff u. Tasche	2.95
1 weiße Fierschürze mit Träger	1.95	1 Damenbeinkleid mit Stickerei	95	1 elegante Damentasche	2.95
1 gutes Einsatz-Hemd	1.95	1 Nachtsacke in weiß Croisé	95	1 Jacquard-Tisch Tuch mit 6 Servietten	2.95
1 baumwollene Schlafdecke	1.95	1 schöne Stickerei-Untertaille	95	1 Parabelkissen mit Stickerei	2.95
1 weißer Anstandsrock	1.95	6 Stück weiße Gefüllingsmittel	95	1 weißer Stickerei-Rock	2.95
1 Kommodendecke, 1 Tischläufer und 2 dazu passende Decken	1.95	1 schönes Gürtel-Korsett	95	1 Damen-Nachthemd	2.95
1 Damenhemd mit schöner Stickerei	1.95	1 farbige oder weiße Damenbluse	95	1 Damenhemd in feiner Ausführung	2.95
1 Damenbeinkleid mit schöner Stickerei	1.95	1 starkes Herren-Normalhemd	95	1 farbige Damen-Armelchürze	2.95
1 Damen-Stickerei-Rock	1.95	1 gute Herren-Normalhose	95	1 Damen-Rimono-Schürze	2.95
1 Korsett mit unzerbrechlicher Einlage	1.95	2 Paar schwarze lange Damenstrümpfe	95	7 1/2 Mtr. Pelzcroisé für 3 Frauenhemden	2.95
1 Frack-Korsett mit Strumpfhalter	1.95	3 Paar schwarze Kinderstrümpfe	95	1 Dgd. Drell-Handtücher	2.95
1 schöne weiße Batist-Bluse	1.95	4 Paar weiße Damenhandschuhe	95	1 Paar gute Gardinen, weiß oder crème	2.95
1 Tennisbluse, schön verarbeitet	1.95	1 Knaben-Sweater	95	7 Mtr. Velour für 1 Hauskleid	2.95
1 farbiger Wasch-Unterrock	1.95	1 weißer wollener Kopf-Shawl	95	1 Paar elegante Zug-Diriges	2.95
1 schönes Hänger-Kleidchen in kariert sowie in Halbtuch	1.95	1 Serviteur, 1 Paar Manschetten und 1 Krawatte zusammen	95	1 Paar gute Betttücher	2.95
1 Waschanzug für Knaben	1.95	6 Meter Küchenhandtücher	95	10 Mtr. weißes Hemdentuch	2.95
1 Ruffenmittel, nett garniert	1.95	2 1/2 Meter Pelzcroisé für 1 Frauenhemd	95	4 Mtr. Bettendamast für 1 Bezug	2.95
1 gestickte Plaidhülle mit Handgriff	1.95	1 Dgd. Batist-Taschentücher m. Hohl.	95	4 Mtr. Cretonne-Convertüre f. 1 Bezug	2.95
1 starker Knaben-Sweater	1.95	1/2 Dgd. Gläsertücher	95	7 1/2 Mtr. gutes Haus Tuch f. 3 Herrenhemden	2.95
1 seidener Kopf-Shawl	1.95	1 gutes Drehtischtuch	95	4 1/2 Mtr. Negligé-Barquent	2.95
1 Leder-Damentasche	1.95	1 Kommodendecke (Häfel imitiert)	95		
1 baumwollene Schlafdecke	1.95	1 Calmue-Unterrock, extra weit	95		
1 Silberbettuch in weiß und farbig	1.95	1 Paar schöne Brise-Büfés	95		
1 Dgd. Herren-Taschentücher in Batist mit bunter Kante	1.95	1 waschbare Tischdecke	95		

Brüder Landauer, Stuttgart, Marktplatz 17.

Achtung!

Teinach.

Geschäftsempfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung teile ich ergebenst mit, daß ich im Hause des Herrn Bäckermeister Reutlinger hier ein

gemischtes Warengeschäft

eröffnet habe; insbesondere empfehle ich mein Lager in Herrenhüten, Mützen, Wäsche, Kravatten, Ellen-, Kurz- und Galanteriewaren.

Auf sämtliche Artikel gewähre ich 20% Rabatt. Ich bitte um gefl. Abnahme und zeichne

achtungsvoll

Christine Gdanitz.

Worzhelm.

2 Goldschmiedslehrlinge, sowie

1 Kontorlehrling

zur gründlichen Ausbildung bei günst. Bedingungen auf Ostern gesucht.

Friedr. Schönthaler, Ede Bleich- und Kobstraße 1.

Mädchen gesucht.

Mädchen aller Branchen, insbesondere Küchenmädchen in bessere Privathäuser und Wirtschaften erhalten Stellung durch

Wwe. Waldraff, Stellenvermittlung, Romanshorn (Schweiz).

Bekanntmachung.

Trotz Schließung der Restauration Weiß werde ich auch für fernherhin in gleicher Weise meine bekannten

Lager- und Spezial-Biere in Flaschen, hell und dunkel, sowie Münchner Löwenbräu und Gärlé-Pilsner

über die Strasse weiter führen. Ich kann dieselben jedermann bestens empfehlen.

Hochachtungsvoll

Otto Buchholz.

Unterzeichneter verkauft wegen Pacht-

aufgabe auf 1. April unter jeder

Garantie 3 schöne

Farren

(Selbschäden).

Farrenhalter Riethammer,

Holzbronn.

Eine 35 Wochen trachtige fehlerfreie

Fahrtuh

verkaufe unter jeder Ga-

rantie, ferner einen 1/2 Jahr alten

Stier.

Rehger Wentsch in Altburg.

Reubulach.

Nächsten Freitag, den 4. März,

vormittags 10 Uhr, verkauft 10 Stück

5 Wochen alte schöne

reine

Milchschweine

Sch. Auer, alt Adlerwirt.

Fruchtpreise.

Calw, 26. Februar 1910.

Haber neuer M. 7 20 7 20 7 20

Jugeführt: 6 Ztr. Haber.

Verkaufssumme: 28,80 M. Abschlag: 7 A.